

DORIS E. M. BULENDA



DÄMONISCHE
GEBURTSTAGSLUST

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20103

GRATIS

»SEXHEILUNG«

VON TRINITY TAYLOR

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

DB11EPUBJVQF

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2019 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: MARIE GERLICH

COVER: D-KEINE @ ISTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: WWW.HEUBACH-MEDIA.DE
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-86277-848-5
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DÄMONISCHE GEBURTSTAGSLUST

Mein Geburtstag näherte sich. Schon seit Jahren feierte ich ihn allein, mangels Freunden und Bekannten. Und das würde auch dieses Jahr nicht anders sein. Nur etwas hatte sich geändert – seit Neuestem hatte ich einen dämonischen Liebhaber ... Und mein Dämon Aziz fing den Gedanken in meinem Verstand auf. Etwas erstaunt fragte er nach, was es mit einem Geburtstag auf sich hätte.

Ich erklärte es ihm kurz. Aber da Dämonen in Jahrhunderten rechnen, war er ein wenig überrascht, dass Menschen so etwas alljährlich zelebrieren. Damit schien sein Interesse an der Sache erloschen zu sein.

Ein paar Tage später war es soweit. Ich hatte mir den Tag freigenommen, hatte mir in einem Restaurant ein nettes Dinner gegönnt und mich dann auf einen ruhigen Abend zu Hause eingestellt. Kaum war ich in meiner Wohnung angekommen, spürte ich eine Berührung in meinem Verstand. »Alles Gute zum Geburtstag, meine Lady. Wir kommen sofort.«

Und schon erschien der Dämon Aziz zusammen mit dem jungen Dämon K'tay in meinem Wohnzimmer. »Überraschung – wir beide werden dir eine hübsche Geburtstagsfreude machen.« Ich richtete mich gespannt auf. Eine Geburtstagsüberraschung von gleich zwei Dämonen, das klang doch gut. Aziz hatte sich einen schlanken, großen Menschenkörper mit langen Haaren geborgt, K'tay war ein Traum von einem blonden Jüngling. Die beiden gefielen mir, sie waren verdammt sexy in ihrer menschlichen Gestalt.

Aziz legte mir die Arme um die Schultern und küsste mich. K'tay drängte sich an meinen Rücken und als ich mich zu ihm umdrehte, küsste er mich ebenfalls.

»So, ich muss einiges vorbereiten. K'tay wird sich um dich kümmern.« Beide Dämonen hatten nur Shorts und T-Shirts an, die sie sich jetzt eilig vom Körper streiften. Dann hob mich K'tay hoch und trug mich ins Badezimmer. Er ließ heißes Wasser in die Wanne einlaufen, gab Schaumbad dazu und streifte mir dann T-Shirt und Jeans vom Körper. Nachdem er mich noch mal geküsst hatte, hob er mich wieder hoch und setzte mich in das angenehm temperierte Wasser.

Ich seufzte, relaxte und schloss die Augen. K'tays Hände seiften meinen ganzen Körper ein, wuschen die Seife wieder ab und begannen, mich im warmen Wasser erst zu streicheln und dann leicht zu massieren. Ich gab mich genüsslich diesen angenehmen Berührungen hin. Seine Hände wanderten von meinem Oberkörper zu meinem Bauch, streichelten die Oberschenkel erst außen, dann innen. Schon strichen sie sanft über meine Muschi, rieben ein bisschen an der Klitoris und entfernten sich wieder. Ich wurde hochgehoben, vor der Wanne abgestellt und in ein großes Badetuch gehüllt, dann am ganzen Körper fest abgetrocknet.

Ich stöhnte ein wenig, das war sehr schön gewesen. K'tay nahm mich wieder auf seine Arme und trug mich ins Schlafzimmer. Da lag ein Ding auf meinem Bett, wie ich es noch nie gesehen hatte. Es sah aus wie ein Eisbärenfell ohne Kopf und Gliedmaßen, aber es war trotzdem lebendig. Der Dämon Aziz lachte über mein Erstaunen. »Das ist eine Leihgabe von Beelzebub. Eines seiner halb lebendigen Geschöpfe. Leg dich drauf, auf den Bauch, meine Lady. Das wird dir sicher gefallen.«

Als ich dieses Fell berührte, schien es mich am ganzen Körper leicht zu betasten und zu kitzeln. Das fühlte sich gut an und meine Haut bebte ein wenig bei dieser Berührung. Mein Busen und vor allem meine Brustwarzen schienen das Geschöpf am meisten zu interessieren, das Tasten wurde an diesen Stellen

intensiver. Meine Nippel richteten sich auf und wurden hart. Dann spürte ich, wie ich von diesem Fell am Bauch mit leichten Wellenbewegungen massiert wurde.

»Heb bitte kurz deinen Kopf an.« Ich kam der Aufforderung von Aziz nach – und er verband mir mit einem schwarzen Tuch die Augen. Als ich den Mund öffnete, um zu protestieren, drückte der Dämon seine Lippen auf die meinen und küsste mich wild.

»Genieß jetzt einfach, was passiert.« Nach diesen Worten beugte sich K'tay über mich und begann, meinen Nacken mit leichten Küssen zu bedecken. Ich ließ mich wieder auf das Fell sinken und unterdrückte mein Unbehagen wegen der Augenbinde.

Viele Finger strichen jetzt ganz zart, fast nicht spürbar, über meinen Rücken und fuhren in langen Strichen von den Schultern bis zu den Fußsohlen. Dann wurden die Finger wieder an den Schultern aufgesetzt, aber jetzt kratzten die Fingernägel ganz leicht über meine Haut. Ich erschauerte ein wenig, so angenehm war das. Die Hände kamen wieder nach oben – jetzt streichelten die Fingerspitzen wieder, aber mit etwas mehr Druck.

Es wurden große Kreise auf meinem Rücken gezogen und wieder bewegten sich die vier Hände nach unten, bis sie an meinen Fußsohlen angelangt waren. Das Spiel wiederholte sich mit den Fingernägeln, auch die wurden fester aufgesetzt und kratzten stärker über die Haut.

Als Nächstes kamen zwei Zungen, die leicht an meinen Schultern leckten. Eine Zunge wanderte nach unten und leckte über meinen Rücken. Die zweite Zunge blieb an meinen Schultern, wanderte zu meinem Nacken, leckte an meinem Hals. Das Fell unter mir war die ganze Zeit aktiv, nun wurden die massierenden Wellen ein wenig stärker. Es kribbelte und

kitzelte am Bauch, während mein Rücken von zwei Zungen verwöhnt wurde.

Dann wanderte die erste Zunge vom Rücken zum Po, verwöhnte die Pobacken ausgiebig auch mit leichten Bissen und landete dann in der Spalte. Sie strich leicht über den Anus, die Backen wurden von zwei Händen sanft auseinandergezogen und die Zunge wanderte zur Muschi. Sie strich erst mal nur außen darüber, zwängte sich danach zwischen die Schamlippen und begann, am Eingang der Pussy zu lecken.

Ich stöhnte erfreut auf. An meinem Nacken und an meinen Schultern wurde die Zunge durch einen Mund ersetzt, der mich leicht biss und die Haut dabei ein Stück hochzog. Gerade so, dass es gut spürbar war – nicht schmerzhaft, aber sehr anregend. Mein Stöhnen wurde lauter. Das Fell unter mir rollte sich ein Stück hoch und hob dabei meinen Unterleib in die Höhe, sodass die Zunge des Dämons meine Klitoris gut erreichen konnte. Sie leckte stärker und schneller.

Hände wanderten an die Innenseiten der Oberschenkel und streichelten da. Zusammen mit den Bissen im Nacken und der Zunge an der Muschi war das kaum auszuhalten. Ich stöhnte lauter, drängte meine Pussy näher an die Zunge, dann spürte ich eine Flamme durch meinen Körper rasen und der erste Orgasmus kam. Mein Körper wurde erst steif, dann zitterte er, meine Muschi bebte und zuckte.

Ich schrie auf und keuchte. Als mein Höhepunkt vorbei war, wurde das Fell unter mir wieder flach, die Zunge und der Mund entfernten sich von meinem Körper. Dann hoben mich vier Hände an und drehten mich auf den Rücken.

Ein Mund näherte sich dem meinen, ich spürte, wie eine Flüssigkeit auf meine Lippen getropft wurde. Ich leckte sie ab – ah, Kaffeelikör. Der Mund legte sich auf meinen und mir wurde ein Schluck Likör eingeflößt. Mmh, das war gut.